

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
A. Zur Gegenstandskonstitution aus phänomeno- logischer Sicht: Anknüpfungen an Husserl	22
I. Die Phänomenstruktur des Seinsglaubens und seine Enthaltung	22
§1 Vorgriff auf die Bedeutung der Intentionalität des Bewusstseins und die Problematik der Außenwelt	22
§2 Das Phänomen des Existenzglaubens in der Real- setzung der Gegenstände	28
§3 Ausrichtung der phänomenologischen <i>Epoché</i> auf die Freilegung der Existenzsetzung als Phänomen	30
§4 Die doppelte Reduktion: transzendente Einklammerung von Gegenstand und (Ich-)Subjekt	34
II. Die Evidenzen des <i>Cogito</i> in der Fundierung der Objektivität	36
§5 Die Selbstgewissheit der Wahrnehmung und der cartesi(ani)sche Zweifelsversuch als existentielle Erschütterung des Seinsglaubens	36
§6 Das Phänomen logischer Evidenz: der Satz vom Widerspruch als Brücke zwischen Subjekt und Welt	39
III. Die Wesenserschauung von Wahrnehmungen	44
§7 Zweierlei Formen der Intentionalität und ihre ontologischen Konsequenzen	44
§8 Zum Verhältnis von Existenz und Essenz innerhalb der Wesenserschauung von Wahrnehmungen	48
Subjekt und Gegenstand	A- 5

§9	Der Wesenscharakter der Wahrnehmung im Zusammenhang zum Problem der Gegenstandskonstitution	51
§10	Das auf sich selbst gewendete <i>Cogito</i> – die Selbstwahrnehmung als <i>andere</i> Intentionalität	56
IV.	Zum Verhältnis von Intentionalität und Ontologie	60
§11	Die Seinsweisen von Subjekt und Gegenstand	60
§12	Das »gebende« Bewusstsein	65
V.	Das Raumhafte der Dingwahrnehmung	67
§13	Die perspektivische Konstitution der Raumdinge und die (In-)Adäquatio der raumfordernden Dingwahrnehmung	67
§14	Die verräumlichte Subjektivität des Ich-Leibes und die Kinästhesie als Grundlage der Identitätswahrnehmung des Dingkörpers	77
§15	Ansätze eines phänomenologischen Raumbegriffes	84
B.	Die Gegenstandswelt als Begriffssystem – Reflexionen auf Carnaps Konstitutionsentwurf des logischen Weltaufbaus	93
VI.	Perspektiven der Erkenntnisleistung des Carnapschen Systems	93
§16	Das Nichtbegriffliche von Wahrnehmung und Erkenntnisvollzug	93
§17	Vorblick auf das Verhältnis von logischen und erkenntnismäßigen Begriffsbeziehungen	95
§18	Der Gegenstand als dem Subjekt Entgegenstehendes.	100
§19	Die prinzipielle Unabschließbarkeit des Konstitutionssystems der Gegenstände	103
§20	Zwischen Idealismus und Realismus: Die nur scheinbare Neutralität der begriffs-umformenden Wirklichkeitskonstitution	107
VII.	Die Entmaterialisierung der Wirklichkeit	114
§21	Der Gegenstand und seine Strukturbeziehungen	114
§22	Die strukturelle Kennzeichnung als entmaterialisierende Gegenstandserfassung	122

§23	Die logische Analyse der Sprache als wissenschaftlicher Zugang zur außersprachlichen Wirklichkeit . . .	125
§24	Die definitonische Konstitution der Wirklichkeit . . .	127
VIII.	Die erkenntnismäßigen Beziehungen zwischen den verschiedenen Gegenstandsarten	132
§25	Die Grenzen des Erkenntniswertes der kennzeichnenden Gegenstandsdefinition	132
§26	»Erkenntnismäßige Primarität« – Das Verhältnis von Intuition und Rationalität innerhalb der Begriffsbildung	135
§27	Das Verhältnis zwischen geistigen, physischen und psychischen Gegenständen	139
§28	Der Gang der Gegenstandserkenntnis und die autonome »Realität« der logisch-konstitutionalen Ordnung der Gegenstände	142
IX.	Der Rückgang auf das Erlebnis	147
§29	Die eigenpsychische solipsistische Basis als subjektloser Erlebnisstrom und die Radikalisierung der Husserlschen <i>Epoché</i>	147
§30	Die Elementarerlebnisse und die Irreduzibilität des Subjektes	150
§31	Die Unzerlegbarkeit der Elementarerlebnisse – eine Phänomenbeschreibung	153
§32	Das Verfahren der Quasianalyse als (Quasi-) Zerlegung des Unzerlegbaren	156
X.	Die Grenzen des Konstitutionssystems und die Aufdeckung des versteckten Erkenntnissubjektes	157
§33	Die Grundrelation der Ähnlichkeitserinnerung – eine noetisch-noematische Analyse	157
§34	Der materiale Rest des Erinnerungserlebnisses	160
XI.	Carnaps Ansätze einer nachrationalisierenden Raumkonstitution	164
§35	Die dreidimensionale Räumlichkeit	164
§36	Die formalen Eigenschaften des Raumgefüges	167

C.	Perspektiven eines Vergleichs: Husserl und Carnap . . .	169
XII.	Erkenntnistheoretische Aspekte der Raumerfahrung . . .	169
	§37 Die drei Raumbedeutungen in Carnaps <i>Raum-</i> <i>Monographie</i>	169
	§38 Zuordnung phänomenologischer und logisch positivistischer Raumbetrachtungen in den Kontext der drei Raumbedeutungen	175
XIII.	Phänomenologie und »echter« Positivismus	178
	§39 Das Wirklichkeitsproblem	178
	§40 Die Behandlung des Erlebnisstromes	183
	§41 Die ontologischen Konsequenzen des Carnapschen konstitutionalen Wesensbegriffes	189
	§42 Die Intersubjektivität: der andere und die Außenwelt	192
D.	Zusammenfassung	195
	Literaturverzeichnis	205